

Maul- und Klauenseuche: Auch Jägerschaft zur erhöhten Wachsamkeit aufgerufen!

Nach dem Ausbruch der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg hat das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz als zusätzlichen Schutz veranlasst, dass in allen nordrhein-westfälischen Chemischen und Veterinäruntersuchungsämtern (CVUA) Proben noch stärker auf MKS untersucht werden. Zudem ruft Ministerin Silke Gorißen dazu auf, von Jagden im betroffenen Seuchengebiet und angrenzenden Gebieten fernzubleiben, um der Gefahr einer Verschleppung des hochinfektiösen Virus nach NRW auf diesem Wege zu begegnen.

Ministerin Silke Gorißen: „Zum Schutz gegen die hochansteckende Maul- und Klauenseuche bitten wir alle Jägerinnen und Jäger verantwortungsvoll zu handeln und besonders wachsam zu sein. Dazu gehört, derzeit nicht an Jagden oder anderen Veranstaltungen mit Tieren in dem betroffenen Seuchengebiet und angrenzenden Gebieten teilzunehmen. Ich danke der Jägerschaft Nordrhein-Westfalen schon jetzt für ihre Mithilfe in der schwierigen Situation.“

Auch Wildtiere wie Rot-, Reh- oder Damwild können an der hochinfektiösen Maul- und Klauenseuche erkranken, nicht nur Rinder, Schweine und Ziegen oder andere Klautiere wie Lamas, Alpakas oder Büffel. Das MKS-Virus ist hoch resistent gegenüber der Außenwelt und kann im Erdboden, Abwässern oder getrocknet in Schuhen, Heu, Kleidung, Haaren über Monate bis Jahre überleben.

Alle Tierhalterinnen und Tierhalter sind daher aufgerufen zum Schutz ihrer Bestände strenge Biosicherheitsmaßnahmen umzusetzen:

- Alle „betriebsfremden“ Personen, wie die Tierärztin oder Tierarzt, Nachbarn oder Besucher nur in betriebseigener Schutzkleidung in den Stall lassen
- Keine Mitbringsel aus dem Urlaub wie Wurst, Fleisch oder Jagdtrophäen an heimische Klautiere verfüttern, auch keine Küchenabfälle oder Essensreste
- Bei geringstem Verdacht bzw. Krankheitssymptomen bei Tieren (Störung Allgemeinempfinden, Blasenbildung im Bereich von Lippen, Zahnfleisch, Zunge, Klauen, Euter, Zitzen) oder vermehrtem Speichel direkt den Tierarzt kontaktieren.

Für Menschen ist die MKS ungefährlich. In der Europäischen Union gelten aber für Staaten mit MKS-Ausbrüchen umfassende Handelsbeschränkungen sowohl für lebende Klautiere als auch für Produkte (Fleisch, Milcherzeugnisse) aus ihnen. Ein Ausbruch der Tierseuche ist damit nicht nur mit großem Tierleid verbunden, sondern kann große wirtschaftliche Einbußen für Tierhalter mit sich bringen.